

31. XII. 1918

se.

**Abonnement für das Ausland:**

Vierteljährig:  
 Bel uns (Kreuzband-Versendung): Deutschland, Bulgarien und für Staaten des Weltpostvereines K. 20.  
 Bei den Postämtern in Deutschland K. 11.15, Schweiz Fr. 12.50, Belgien Fr. 12.75, Italien L. 14.47, Rumänien Fr. 15.90, Serbien Fr. 15.30, Bulgarien Fr. 16.25, Russland K. 2.50, Griechenland (u. d. Buchhandl. Elittheronides & Barth, Athen od. L. K. Zeitg.-Exp. in Triest) K. 15.02, Persien, Türkei (Ost. Postämter) K. 13.40, Asien, Peking K. 11.45, Ägypten K. 16.54, Dänemark K. 11.25, Schweden Kr. 11.50, Norwegen Kr. 12.35, Finnland M. 15.10, Holland F. 5.—, Belgien Agenturen in Italien: Lussener & Co., Rom Fr. 13.50, Frankreich: Rochette & Cie., 111, Rue Kléber, Fr. 25.50, England: Saarbach, London, 21, Brixton Lane, First Street, E. G. Siegel & Co., London, E. G. 170, Leadenhall Street, Fd. St. 1 sh. 1/2, Nordamerika: E. Siegel, 25 Park Place, G. E. Siegel, 181-185 West 35 th St., L. A. Rosswag, 27, Second Avenue in New York, Doll. 6.40, Vertreter für das Ausland: Saarbachs News Erzh., Ges. m. b. H., Mainz.  
 Für die an Agenten, Ansträger oder Verwechselten an diesen Betrag leisten wir keine Garantie.

1918.

**Tirol in Not!**

Von Montanus.

Wien, 31. Dezember.

Das gesamte deutsche Volk, vom Belt bis zur Salurner Klause, von den Rheinlanden bis nach Ostpreußen, ist gegenwärtig in Not! Kein deutscher Stamm ist aber in solch bitterer Not wie unsere braven deutschen Tiroler. Sollte es sich denn verwirklichen, daß die deutsche Grenzmark in Südtirol, das urdeutsche Bozener Land mit seinen Burgen, seinen Weingebirgen und Matten bis zur Salurner Klause, der deutsch-welschen Sprachenscheide, daß das jedem Deutschen bekannte Meraner Land, die vielstürmige deutsche Bischofsstadt Brigen, das waldumrauschte herrliche Pustertal, das fruchtbare Eisackgauen, das herrliche Sterzinger Becken bis hinauf zur Quelle des Eisacks vom Tiroler Mitteltörper losgerissen und welcher Gewalt untertan werden soll?

Schon im April 1915 trat Italien mit Ansprüchen auf tirolisches Gebiet an Oesterreich heran, welche weit über das italienische Sprachgebiet hinaus reichten und auf deutschem Boden neben der Stadt Bozen auch den größten Teil des gleichnamigen Landbezirktes in sich schlossen. Am das drohende kriegerische Eingreifen des jüdischen Nachbarstaates hintanzuhalten, erklärte sich damals Oesterreich-Ungarn bereit, durch Abtretung des gesamten von Italienern besiedelten geschlossenen Sprachgebietes in Tirol den Ansprüchen Italiens möglichst entgegenzukommen. Selbstredend konnten und durften aber die seit langen und langen Jahrhunderten auf ihrer Scholle hausenden Deutschen Südtirols nicht preisgegeben

werden. Deutschtirol von der Salurner Klause aufwärts konnte und durfte nicht geopfert werden. Es ist allgemein bekannt, daß die gegenständlichen Verhandlungen an den maßlosen, im direkten Widerspruche zum Selbstbestimmungsrechte der Völker stehenden Forderungen Italiens an Oesterreich sich zerschlugen. Ebenso bekannt sind die weit größeren Ansprüche, deren Durchsetzung sich das Regno als Kriegsziel auf seine Fahnen geschrieben hatte und nunmehr durchzusetzen bestrebt ist. Es verlangt ständigen Fuß zu fassen auf dem Stamme der rhätischen Zentralalpen Tirols, welche die Wasserseide zwischen der Donau und dem Adriatischen Meere bilden. Italien streckt seine Hand aus nach dem mit Tirol untrennbar verbundenen Deutschsüdtirol, nach den von einer Viertelmillion Deutschen besiedelten, seit der Zeit der Völkerverwanderung von Deutschen bewohnten Bezirken Bozen, Meran, Schlanders, Brixen und Bruneck. Gestützt auf die falschen Darstellungen der allitalienischen Bestrebungen dienenden chauvinistischen Imperialisten über die nationale Zusammensetzung Tirols, sucht nunmehr auch das offizielle Italien sein Recht auf diese urdeutschen Striche damit zu begründen, daß es durch eine geschickte Propaganda im Auslande die öffentliche Meinung dahin zu beeinflussen trachtet, daß das Deutschtum im von Italien begehrten Gebiete nördlich der Salurner Klause nur künstlich, und zwar in den letzten Jahrzehnten, herangezüchtet worden sei, das dort erbgesehene Volk nur darauf gewartet hätte, von dem Dreck der deutschen Herrschaft befreit zu werden. Niemand, der jemals, wenn auch nur im Fluge, die herrlichen deutschen Striche durchwandert hat, welche in der tirolischen Südmart uraltes Besiedlungsgebiet unserer Volksgenossen bilden, wird diesen plumpen Versuchungen unserer Gegner, feststehende Tatsachen zu euinstellen, anders als mit einem Achselzucken begegnen. Im Hinblick aber auf den bedauerlichen Umstand, daß weite Schichten selbst in dem uns freundlich gesinnten Auslande über die nationalen Verhältnisse Tirols eine richtige Kenntnis nicht besitzen und von dem fraglichen Feldzuge italienischer Zeitungen und Privaten irrtümlich beeinflusst werden könnten, laun nicht genug und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß Tirol von Kufstein bis zur Salurner Klause ein einheitliches und geschlossenes deutsches Sprachgebiet ist. Von diesem geschlossenen deutschen Gebiete, das Land von Salurn aufwärts bis zur Kette der Rhätischen Alpen, bis zum Reschenfelsen, bis zum Brenner, bis zum Glodenkaarkopf in der Tauernseite, Italien zuzubilligen, hieße das Wilsonsche Völkerprinzip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker auf den Kopf stellen und in Tirol eine